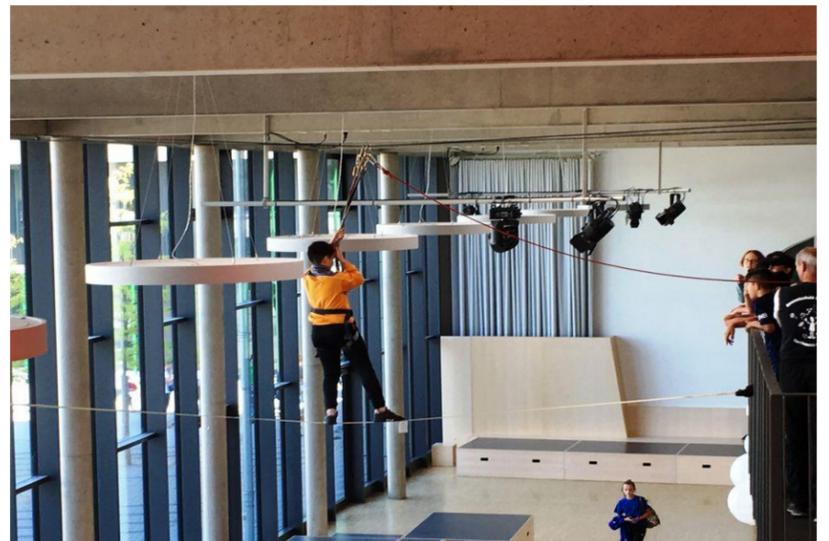


Freitag, 28. September 2018

Strahlende Schüler beim Sportsfun Teamday

Melsungen. Egal ob Slackline in der Pausenhalle, Klettern auf dem Pausenhof oder ein Escape Room, es war für jeden etwas dabei. Neben den Teamstationen, wo man den Klassenzusammenhalt stärken konnte, gab es auch bei den vielen freiwilligen Attraktionen einige Schlangen. Man konnte beim Sportsfun Teamday, der am 14. September an der Gesamtschule Melsungen stattfand, einige fröhliche Gesichter sehen. Während die Älteren nicht jede Chance nutzten, die verschiedenen Attraktionen auszuprobieren, waren vor allem die 5er und 6er die ganze Zeit beschäftigt und probierten Vieles aus, wo manchen, wie bei der Slackline, beim Zuschauen schon schlecht wurde. Am Schluss der Veranstaltung wurde die erfolgreichste Klasse geehrt, wo

es vereinzelt zu Buhrufen kam, die allerdings durch lautes Klatschen übertönt wurden. Jedoch haben sich viele Mitglieder der Schulgemeinde darüber geärgert, wie negativ über diesen insgesamt gelungenen Tag in der lokalen Presse berichtet wurde, was alleine die Überschrift schon verriet. Auch wenn Großteile des Artikels in der HNA auf die positiven Dinge hinwies, so waren die negativen Teile des Artikels deutlich stärker formuliert. Durch das Engagement der Schülervvertretung und des Elternbeirats wurde der Artikel nun unter der Überschrift „Den Tag würdigen“ öffentlich aufgearbeitet. Die HNA versuchte sich gekonnt herauszureden, jedoch musste sie einsehen, dass der Tag den meisten Kindern gefallen hat und



Slackline in der Pausenhalle Bild: Gesamtschule Melsungen

die Buhrufe auch nur entstanden, da jemand fälschlicherweise behauptete, es gäbe für die Sieger einen schulfreien Tag, was so mit der Schulleitung auch nicht abgesprochen und schlichtweg falsch war. Eine mögliche weitere Erklärung ist die

aufgeheizte Stimmung, die durch das Einfordern der Schreiapplause entstanden ist, wodurch einzelne Schüler eventuell die Regeln des guten Benehmens vergessen hatten.

Bruno Albrecht



„Ich will für jede Schülerin und jeden Schüler da sein“

Interview mit der neuen Schulsprecherin Marle Krieger

Schülerzeitung: Was sind deine Ziele?

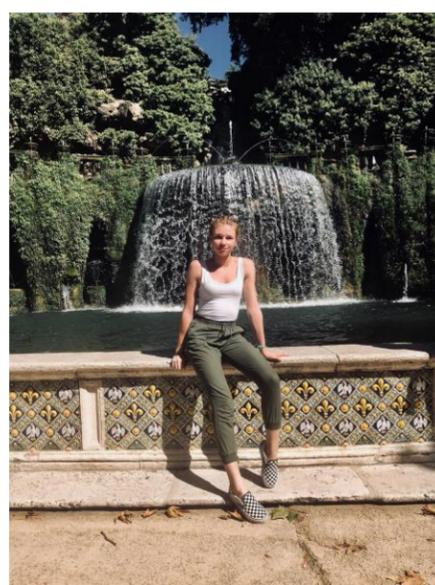
Marle: Meine Ziele sind, wie ich auch bei der Wahl gesagt habe, dass ich wirklich für jede Schülerin und jeden Schüler da sein möchte. Alle können immer zu mir kommen und ich werde mein Bestes geben, um alles erstmal weiterzugeben und dann natürlich auch so gut wie möglich umzusetzen.

Hattest du Angst, zu verlieren und was hättest du dann getan?

Nein, ich hatte keine Angst, weil man muss immer positiv sein, sonst klappt es eh nicht ;) Man ist trotzdem immer ein bisschen aufgeregt. Wäre ich nicht Schulsprecherin geworden, wäre ich auf jeden Fall weiter in die SV gegangen und hätte es vielleicht nächstes Jahr nochmal probiert.

Was glaubst du, war dein Erfolgsrezept für die Wahl?

Dass ich einfach locker an die



immer Schulsprecherin werden. **Hast du das Gefühl, dass du anders wahrgenommen wirst, seitdem du die Wahl gewonnen hast?**

Ich habe das Gefühl, dass mich jetzt mehr in der Schule kennen, also unter dem Amt der Schulsprecherin. Aber es hat sich jetzt nichts richtig geändert.

Was ist dein Lieblingskanal auf YouTube?

Ich gucke eigentlich immer mal die und mal den, aber wirklich gerne gucke ich z.B. romeo strijt **Was gefällt dir an unserer Schule am besten?**

Unsere Schule ist so schön neu gemacht und dort kann man sich richtig wohl fühlen...

Außerdem finde ich es gut, dass wir so eine soziale Schule sind, das ist wirklich unglaublich und auch nicht selbstverständlich!

Sache herangegangen bin und keine falschen Versprechen gemacht habe.

Was hat dich dazu bewegt, dieses Amt zu übernehmen?

Ich bin ja schon seit der 6. Klasse in der SV und das hat mir einfach immer noch Spaß gemacht...

Ich habe mich so durch jedes Amt durchgearbeitet und wollte schon



Wir spendeten unsere Lunge Ein Livebericht von Lena Pöppe

Melsungen. Mittwoch. Mittelpunkt der Schulwoche, keine Konzentration seitens der Schüler. Da kommt der Spendenlauf doch gut. Morgens in die Schule, alle sind gut drauf, gedanklich stelle ich mich schon mal auf den 15-minütigen Lauf ein. Um 10.25 Uhr so langsam aufraffen und um 10.30 Uhr im gemischten Pulk übermotiviert den Berg runterspringen... Unten in der Stadt mit Jugendlichen, Schülern und Passanten die Atemluft teilen und die Laufenden zu Hochleistungen anschreien. Und dann ist man selbst dran. Stimmlos stellt sich bei mir der Tunnelblick ein. Lächeln für ein Foto, three, two, one, go!

Voll losgesprintet, ein klares Ziel vor Augen: mindestens acht Runden! Und auf gar keinen Fall gehen! Obwohl ich mitbekommen habe, dass andere als Ziel 2 Runden haben...

Ich will unbedingt mein Bestes für den guten Zweck geben – die erste Runde 80% Geschwindigkeit – und relativ schnell gemerkt: Ups... Ich kann nicht mehr. Also Tempo ein bisschen herunterfahren und den ersten Stempel abholen :) Durch die Fankurve laufen und die nächsten Runden antreten...

Die Dritte, Vierte, Fünfte... Puh, so langsam verliere ich mein Ziel aus den Augen... Die sechste Runde. Ist das genug? Kann ich nicht nur einmal so ein bisschen



Start der 5. Klassen

Bild: Bruno Albrecht

gehen? Doch da, ein Blick in vertraute Augen, ein freundliches Lächeln und aus der Kurve begeisterte Rufe: „Weiter! Los lauf! Schaffst du Lena!“ Das gibt mir Kraft, auch wenn ich mir sicher bin, dass ich nach diesem Lauf keine Lunge mehr haben werde. Also die nächsten Runden tapfer durchstehen - ach, was schreibe ich da? Durchhecheln, mit zunehmend rotem Kopf. Kurz vorm Tod den neunten Stempel abholt und dann die Ansage: „Noch eine Minute!“ Um mich herum beginnen sich die Schülerinnen und Schüler, die sich bis jetzt geschont haben, zu

regen und starten einen letzten verzweifelten Schlusssprint – das würde ich von mir auch gerne behaupten – aber ich lasse sie an mir vorbeiziehen, im Gegensatz zu den unmotivierten Straßensperren von Schülern, die definitiv nicht zugehört hatten oder einfach nur unterwegs eingeschlafen waren. Und dann die vorletzte Runde, immer noch im Tunnelblick. Anhalten, Stempel holen, fast weggeknickt, pochende Schläfen, zu wenig Sauerstoff, wer weiß, wer die Luft, die ich da gerade einatme, schon in sich hatte? Aber trotzdem noch mal

zusammenreißen! Los, jetzt bloß nicht aufgeben! Und was soll ich sagen? 11 oder 12 Runden (so genau weiß ich das wegen den teils undeutlichen Stempeln nicht) waren bei mir drin. Aber danach war es ja noch nicht vorbei. Sich zu dem Traubenzucker schleppend, während man noch mit kaum wahrnehmbarer Stimme die 10er anfeuert und sich selbst dabei irgendwie versucht, in den Schatten zu retten, das ist das, was uns am Ende noch bleibt.

Lena Pöppe



Impressum

Verantwortlicher:
Andreas Harbusch
Dreuxallee 28
34212 Melsungen

Herausgeber:
Redaktion Genialste Schülerzeitung Melsungens
Dreuxallee 28
34212 Melsungen

E-Mail: genialsteschuelerzeitung@gmail.com